

The original article in the German newspaper "Die Welt" (July 02, 2016), supplement Jewish Voice from Germany (page 6)

Die Welt, 02.07.2016; Beilage: Jewish Voice from Germany, S.6

BRÜSSEL VERSTEHEN

Anleitung für die Europäische Union

Wegweisendes Buch untersucht die Entstehung politischer Entscheidungen



JVG

Die Schockwellen, die der Brexit in der Europäischen Union, ja weltweit ausgelöst hat, machen vor allem eines klar: Die Union hat eine entscheidende Stellung in der Weltökonomie, aber sie muss sich bewegen, sie muss besser werden, damit die Euroskeptiker nicht noch mehr Land gewinnen. Es muss der Union gelingen, sich permanent zu optimieren und die Menschen für die europäische Idee der Freiheit, des Friedens, der Stabilität und des Wohlstandes zu gewinnen und zu halten. Begeisterung gewinnt man auch durch Vertrauen. Und das heißt, dass Entscheidungen, die von der Gemeinschaft und ihren Vertretern

gefällt werden und die immerhin das Leben von mehr als 500 Millionen Bürgern maßgeblich beeinflussen, transparenter sein müssen. Denn: „Politik ist keine ‚gegebene Größe‘, vielmehr das Ergebnis eines Prozesses aktiver Mitwirkung“, sagt Klemens Joos. Durchdrungen von seiner Überzeugung, hat Joos ein Buch verfasst, das Licht in die vermeintliche Black Box der Brüsseler Entscheidungsfindungsprozesse bringt. Mit *Politische Stakeholder überzeugen* (Wiley, 2016) hat er ein Standardwerk geschaffen, das die Mechanismen der Union erklärt und aufzeigt, wie die vitalen Interessen von Individuen, Unternehmen, Verbänden und Organisationen optimal platziert, präsentiert und letztlich gewahrt und durchgesetzt werden können.

des Staates bündelt hin zu den Vereinigten Staaten von Europa gelang. In nur 23 Jahren, so Joos, ist „aus der einstigen Seifenkiste ein Formel-1-Rennwagen geworden.“ Manchem geht die Entwicklung trotzdem zu langsam voran. Brüssel blockiere durch Bürokratie und aufgeblähte Entscheidungsprozesse dringend notwendige Beschlüsse und Reformen, klagen sie. Ewa Groszytianos zurücktretender Premier David Cameron und die Mehrheit seiner Landsleute Joos sieht das anders: „Schaut man über den Atlantik, stellt man fest, dass die Vereinigten Staaten von Amerika erst nach Revolution, Krieg und fast einem Jahrhundert ihrem Namen gerecht und zur wahrhaftig gelebten und

Klemens Joos, der einst mit dem Gedanken liebäugelte, Berufspolitiker zu werden, bezeichnet sich selbst als EU-Versteher. Mehr als das, Joos brennt für die europäische Idee. Der promovierte Betriebswirt und Lehrbeauftragte an der Ludwig-Maximilians-Universität München kennt die Arbeitsweisen und Entscheidungsfindungsprozesse der Europäischen Union in- und auswendig. Seit 1990 arbeitet Joos in Brüssel und Straßburg. Klemens Joos rekapituliert: „Mir ist sehr früh klar geworden, dass ein Gebilde wie die EU völlig neue Methoden der Interessenwahrnehmung erforderlich macht als ein Nationalstaat.“ Zudem hat sich über das vergangene Vierteljahrhundert die Union fundamental verändert: Seit dem 1993 in Kraft getretenen Vertrag von Maastricht hat sich die Zahl der Unionmitglieder von zwölf auf derzeit (noch) 28 Mitgliedsstaaten erhöht; 19 davon teilen sich mit dem Euro eine gemeinsame Währung; 22 Staaten hingegen folgen dem Schengener Abkommen und verzichten auf Binnengrenzen. Mit der Unterzeichnung des Vertrages von Lissabon im Jahr 2009 wurden die Grundsteine für die Wandlung

praktizierten Realität wurden. Dagegen befinden wir uns in der EU erst in den Kinderschuhen.“ In interdisziplinärer Herangehensweise beleuchtet *Politische Stakeholder überzeugen* die komplexen Herausforderungen und Anforderungen einer erfolgreichen Interessensvertretung bei der Europäischen Union. Eine Interessensvertretung, die immer auch Nachhaltigkeit und Gemeinwohl im Auge haben muss. Auf mehr als 500

„Politik ist das Ergebnis eines Prozesses aktiver Mitwirkung“

Seiten zeigt der Autor auf, welche innovativen Methoden und ihre praktische Umsetzung zum gewünschten Erfolg führen. Dabei arbeitet Joos heraus, dass mittlerweile in der Verzahnung von inhaltlichen und prozessualen Kompetenzen der Schlüssel zum Erfolg liegt. So lassen sich komplexe Entscheidungsprozesse optimal begleiten. Joos argumentiert: „Ob ein Entscheider gibt, es nicht mehr ... Mit der Prozesskompetenz wird der Handlungsspielraum zurückgewonnen, der durch die Komplexität der vielen unterschiedlichen und parallel ablaufenden Prozesse und durch die Vielzahl an Akteuren und Entscheidern verloren ging.“ Joos ist Theoretiker und Praktiker zugleich: Praxisbezogene Beispiele als Leitfaden veranschaulichen die Thesen und Schlussfolgerungen. Politikwissenschaftliche Konzepte und Theorien, rechtliche Besonderheiten und Fallstudien runden die Darstellung ab, während zahlreiche Grafiken und Formeln die Entscheidungsprozesse und Vorgehensweisen verdeutlichen. Eine umfangreiche Bibliografie, als „Schrifttum“ bezeichnet, rundet die wissenschaftlich fundierte, anschaulich geschriebene und gut lesbare Studie ab. Transparenz im besten Sinne hat ein Handbuch entstehen lassen, das über Jahre hinaus als Kompendium dienen kann. In der EU der (noch) 28 Mitgliedsstaaten, des in seinen Rechten gestärkten Europaparlaments, der zunehmend politisch agierenden Kommissi-

on und des ungebrochen machtbewussten Rates der Staats- und Regierungschefs hat nur der Erfolg, der sein Anliegen auf allen Ebenen und bei allen Entscheidern zum richtigen Zeitpunkt und auf richtige Art und Weise einbringt“, weiß Klemens Joos. In der Europäischen Union geht es also tatsächlich zu wie im richtigen Leben – auch das muss den EU-Bürgern vermittelt werden, um Unfälle mit unansehnlichen Folgen wie in England zu vermeiden.

EU-Parlamentspräsident Martin Schulz hat sich zum Ziel gesetzt, die Türen und Fenster des Hauses Europa zu öffnen. Damit die Menschen hinein schauen können und verstehen, was drinnen passiert – wer was, wann, wo und warum macht. Nur so kann das verloren gegangene Vertrauen wiedergewonnen werden.“ Klemens Joos' Buch leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. ■



Translation:

Guide to the European Union

Landmark book examines how political decisions come about

The shock waves Brexit triggered in the European Union, indeed worldwide, make one thing especially clear: The EU plays a crucial role in the global economy, but it has to change and improve so Eurosceptics do not gain even more ground. It must succeed in continuously improving itself and in winning over people to the European idea of freedom, peace, stability and prosperity and retaining their commitment to these ideals. Enthusiasm is also gained through trust. And that means the decisions taken by the Community and its representatives – decisions that significantly impact the lives of more than 500 million citizens – must be more transparent. After all: “Politics isn’t a ‘given’, but rather the result of a process of active participation,” Klemens Joos says.

Infused by this belief, Joos has written a book that sheds light on the alleged black box of decision-making in Brussels. *Convincing Political Stakeholders* (Wiley, 2016), is a standard work that explains the mechanisms of the EU and shows how the vital interests of individuals, companies, associations and organisations can be ideally placed, presented and ultimately safeguarded and achieved.

Joos, who once toyed with the thought of becoming a professional politician, views himself as an EU expert. More than that: he is passionate about the European idea. Joos holds a doctorate in business administration and lectures at Ludwig-Maximilians-University in Munich. He knows inside out how the European Union works and reaches decisions as he has worked in Brussels and Strasbourg since 1990. Joos recounts: “It was clear to me very early on that an entity like the EU calls for completely new methods of representing interests than in a nation state.”

Moreover, the EU has changed fundamentally over the past quarter of a century: Since the Maastricht Treaty came into force in 1993, the number of members has increased from twelve to its current number of (for the time being) twenty-eight. Nineteen of them share a common currency, the euro. Twenty-two countries abide by the Schengen Agreement and have abolished internal borders. The signing of the Treaty of Lisbon in 2009 laid the foundation for transforming the association of nations

into the United States of Europe. In just twenty-five years, says Joos, “the former soap box cart has become a Formula-1 racing car.”

Yet things are moving too slowly for some. These individuals complain that Brussels blocks urgently needed decisions and reforms with red tape and bloated decision-making processes. They include the now-resigned UK Prime Minister David Cameron and the majority of his compatriots. Joos views that differently: “If you look across the Atlantic, you will find that only after a revolution, war and almost a century had passed did the United States of America first live up to its name and became a true reality as practised in real life. Yet we in the EU are just in our infancy.”

Taking an interdisciplinary approach in *Convincing Political Stakeholders*, Joos highlights the complex challenges and requirements for successful lobbying in the European Union. Lobbying that must always keep its sights on sustainability and the common interest. On the more than five hundred pages, the author reveals what innovative methods and their practical implementation lead to the desired success. Joos comes to the conclusion that the key to success lies in the intermeshing of content-related and process-related competence. That enables complex decision-making processes to be accompanied in the best possible way.

Quote in German article: “Politics is the result of a process of active participation”

Joos argues: “There is no longer one single decision-maker ... Process competence makes it possible to regain the freedom of action lost due to the complexity of the many different, parallel processes and the large number of players and decision-makers.”

Joos is a theoretician while at the same time a practitioner: He provides practical examples as a guide to illustrate his hypotheses and conclusions. Political science concepts and theories, special legal issues and case studies round out the presentation, while numerous charts and formulae illustrate the decision-making processes and procedures. An extensive bibliography rounds out the scientifically sound, vividly written and readable study. Transparency in the best sense of the word has produced a guide that can serve as a compendium for years to come.

“In the EU of the [still] twenty-eight member states, the empowered European Parliament, the increasingly political European Commission and the power-conscious Council of heads of state and government, only those succeed who put forward their requests at all levels, with all decision-makers at the right time and in the right way,” Joos states. So things actually reflect real life in the European Union – that also has to be communicated to EU citizens to avoid misadventures with unforeseeable consequences such as in England.

European Parliament President Martin Schulz has set himself the objective of “opening the doors and windows of the house that’s Europe so people can look in and understand what happens inside – who does what, when, where and why” because “only then can we regain the trust we’ve lost.” Joos’ book makes an important contribution toward achieving that.